Sicherheits-Schätzung

Autor(en): **Schlosser, Ede**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-436176

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Moderne Invasionen.

Als Hallelujaéclaireur
† Kommt jüngst ein frommer Missionär
Und schaut sich seelendurstig um
Und bringt Traktätlein, Cognac, Rhum,
Sodann als strenger Tugendretter
Für Mann und Weiblein Feigenblätter.
Hat er dann tapfer spioniert,
Und in die Heimat referiert
Von Landesgottgesegnetheit
Und was noch sonst das Herz erfreut,
Da kommen sie herangerückt,
Vom Ministerium geschickt,
Der Geolog, der Astronom,
Gelehrtes Volk, ein ganzer Strom.

Drauf folgt das Gros nun der Armee,
Sowie dem Hunde zahllos Flöh,
Wer irgendwo ward relegiert,
Wer sonst vom Lebenspfad verirrt,
In Schwärmen Halb- und Ganzverrückte,
Und Messerhelden, Sportentzückte,
Was nur daheim nicht recht gedieh,
Es strömt zur neuen Kolonie:
Was irgend einen Koller hat,
Untauglich ist zu Land und Stadt,
Was abgebrannt ist und verlumpt,
Und wem kein Jud kein Geld mehr pumpt,
Die nennt man nun der Menschheit Zier,
Des Christentumes Pionier.

Doch eh' man sich's nur recht versieht
Ein casus belli schon geschieht:
Die Eingebornen fassen's nicht,
Dass man in ihre Flüren bricht,
Dass man zur Sklaverei sie zwingt,
Dazu noch Hosianna singt;
Und wer sich wehrt verzweiflungsvoll — —
Den schiesst man tot, denn er ist toll.
Und gleich ist die Marine da
Zum heil'gen Krieg in Afrika.
Ausrotten muss man das Gezücht,
Das für den eignen Boden ficht.
Der Teufel hat sein Gaudium
An so verstand'nem Christentum.

Das kömmt davon!

Zerbrechet nichts in euern Köpfen von wegen den Chinesen-Zöpfen; [Kind.
Woher es kommt? daß sie so wütend sind? Das kann ich Dir erklären, liebes
Europavolk ist da zuwider, wir haben halt nicht alle Glieder.
Der Zopf, der den Chinesen hinten hängt, ist ja bei uns in's Innere verdrängt
Die ungewohnten, runden Augen, wie können die nach China taugen?
Chinesen blicken auf die Menschheit schief, sie wissen wohl warum, sie denken tief.
Europas freche Länderstürmer verspeisen weder Maus noch Würmer;
Und wie ein solcher mit der Gabel schafft und dumm zu Tische hockt ist eckelhaft.
Die Christen bringen ihre Schneider, verhunzen uns den Kopf und Kleider,
Sie machen lächerlich in Stolz und Hohn, wie wir gelebt viertausend Jahre schon.
Und dann die Füße! Diese plumpen, bei weitem nicht so feine Stumpen,
Worauf Chinesenweiber zierlich stehn und majestätisch wie die Gänse geh'n.
So gegenteiligs Thun in Sachen muß Patrioten böse machen! [fremde Pack!
Gekränkt wird Bürgertugend und Geschmack und Tag und Nacht verwünscht das
Die Kaiserin als mannhaft weiblich regiert gerecht und unbeschreiblich.
Sie weiß ja wohl, was will die Boxerei, sie heuchelt still und boxet mit dabei.
So tönt's in China wild und wilder, es toben laut die Götzenbilder: [schmiert."
„Seid nicht katholisch, auch nicht reformiert! Ihr seht, wie man sich gegenseits ver-
So lamentieren heut Chinesen und drohen hoch mit Spieß und Besen!
Sie fürchten halt den Ton des freien Worts: „Zum Teufel! — Wahlen,
Urnen und Proporz!"

Unerwartete Antwort.

Professor (zum Bauer, den er soeben operiert hat): „So, Patient, die Operation ist glänzend gelungen, nun — — —

Bauer: „So so, Herr Profäßer, das Sprüchli kenneni au, Gottlob hani denn mis Testemänt vorher gmacht, also adies!"

Aus dem Bernbiet.

Benz (seinen Freund **Muß** auf dem Wochenmarkt in Bern antreffend): „Grüß Gott, Muß, gseht me Di au einisch ume; wie geit's gäng?"

Muß: „Ho, so wie's der Tüfel am liebste het, oder no verflüechter. Es verleidet eim afange z'läbe u derby z'sy."

Benz: „Ja, i ha dervo g'hört u glese, d'ihr heiget bi-n-Euch düre-n-es grüsligs Hagelwetter gha, wie no nit mängs eso übere-n-Erdbode g'fahre sygi. Du wirst doch aber wohl versicheret sy? bist doch sünst gäng e so ne vorsichtige. Oder öppe nit?

Muß: „Wohl äbä ha-n-i mi la überrede, der Assekuranz byz'trete; aber myner läbtig machi das nümme. I bi jitz zäche Jahr uf em Chüehoger u ha nie la versichere, bis hür, u nie het es während der Zyt öppis erwärts g'haglet, bis hür. Du g'sehst also, die Hagelassekuranz ist totaliter vergäbe-n-u treit rundement nüt ab, im Gägeteil, no verflüchter chunt's. Adie Benz!" -y-

Sicherheits-Schätzung.

Ich gebe keinen Heller mehr drauf, daß das „freiheitliche Bollwerk" Englands noch bestünde — aber all mein Geld (was ich hätte!) würde ich in Aktien dieser fest und frech zusammenhaltenden Clique von Hierarchen, Kapitalisten und Imperialisten anlegen — so wat imponiert mir! **Schlosser-Ede.**

Rat für vom „Schicksal" Verfolgte.

Kann man es ändern — muß man aufmucken — — — —
Kann man es nicht ändern — muß man darauf pfeifen —

Zur Zeit der Rosen.

Mädchenherzen gleichen mit Rosen überwachsenen Abgründen — es ist viel schwerer, hineinzuschauen, als hinein zu fallen. **Haideknabe.**

Ihr Felsengrund.

Nicht lebende und nicht sterbende Päpste und Prälaten sind heute wie immer die „Stützen" der wankenden Kirche — sondern jene apostolischen Priester, die in schlechtest dotierten Pfarrstellen armer Ortschaften noch Armut und Entbehrung mit dem Volke teilen. —

Sicherheitsbewußtsein.

(Ein Trost für Magere.)

Polizist: „Melde dem Herrn Polizeidirektor gehorsamst: Die meisten Bäckergesellen hiesiger Stadt müssen in den Häusern ihrer Meister in so unsauberen finsteren Löchern arbeiten und so eng in engsten luftlosen Räumen schlafen, daß viele schon die Schwindsucht haben. (Etwas vertraulicher:) Herr Direktor, man ist wirklich bei keinem Brötchen sicher, daß man sich nicht Tuberkel-Bacillen an den Hals ißt —"

Polizeidirektor (sehr umfangreich, Bäckermeister ähnlich: „Hahaha, Huber, seien Sie doch kein Hasenfuß! Darüber sind ja die Gelehrten einig, daß diese Dürrländer-Vertilger absolut nicht existieren können, wo Fett ist!"

Staats- oder Privatbank?

(Zur Bundesbankfrage.)

Geld ist gesammelte Kraft — und in einer Staatsbank liegt gesammelte Volkskraft.

Ein Narr ist der Mann, der sich ausbeuten läßt — und närrisch das Volk, das seine Kraft „aus der Hand gibt"!

Tsching—Tschang—Tschung! — Aus—beu—tung!

Wie turmhoch jetzt auf China nieder schaut die Civilisation
Der abendländ'schen Tugend-Christen von ihrem hohen Börsenthron!
Läßt hängen auch der Boxer hinten den alten, starren Glaubenszopf,
Läßt er sich doch von Euch nicht „metzgen", ist nicht gefallen auf den Kopf!
Das Muster — auf den Philippinen, im Cap, auf Cuba sah' er's auch —
„Wollt so Ihr uns civilisieren?" — dacht' er — „Ist das bei Euch der Brauch?"
So jammert nicht bei allen Heil'gen — wäscht Eure Händ' in Unschuld nicht —
Wenn gegen Kultur-Kreaturen des Volkes Zorn dort Bahn sich bricht!
Trotz frommer Heuchelei bekamen von Eurer Raubgier sie doch Wind,
Durchschauten Eure saubern Pläne, wenn es auch nur — Chinesen sind!

„Berühmte" Staatsbürger.

D'Annunzio, der „Kandidat der Schönheit", ist bei der Wahl in Florenz „abgewimmelt" worden.

Eine recht vorbildliche That für etliche andere Bienenvölker, welche das große Wort in ihren Bienenstöcken noch eine Menge Bienen führen lassen, die im Grunde nur „schöne Drohnen" sind. **Dietrich**, Bienenvater von Bern.

Regierungsgefährliche Wissenschaft.

Weil seine „Rechte" fortgesetzt so brutal linkisch war, wird Italien mit jeder Neuwahl immer mehr „links".

So kommt's aber meist, wenn das gern „links liegen" gelassene Volk zu wissen anfängt, was die an seine Ehren-Rechte gestellte Regierung thut.